

sein, daß ein Wort das andere gibt. Auch wird es dazu kommen, daß man über die Entwicklung in der DDR und den Weg der Wiedervereinigung spricht.

Regelmäßige Mitgliederversammlungen, Leitungssitzungen und Aussprachen in den Parteigruppen sind die wichtigste Voraussetzung, um alle Mitglieder der Parteiorganisation zu befähigen, aktiv in der Öffentlichkeit aufzutreten. Wir können sagen, daß wir in den letzten Monaten in dieser Hinsicht einen guten Schritt vorangekommen sind. Unsere Mitgliederversammlungen wurden kritischer, und oft gab es Auseinandersetzungen mit passiven Genossen. Die Kritik galt zum Beispiel mehreren Genossen, die sich nicht an den Landsonntagen beteiligten. In allen Fällen wurden Versäumnisse mit Arbeitsüberlastung entschuldigt. Da tatsächlich ein Teil der Parteimitglieder mit Funktionen überhäuft war, während andere Genossen gar keine ausübten, trugen wir dem Rechnung; wir sagten uns: Lieber nur eine Funktion — aber diese richtig ausführen!

Innerhalb unserer Station macht das politische Leben im Einklang mit der Produktionsarbeit Fortschritte. In den Stützpunkten jedoch konnten wir solch ein aktives Parteileben noch nicht entwickeln. Nur in einem Teil der Traktorenbrigaden gibt es Parteigruppen. Unsere Argumentationen werden somit in einigen Stützpunkten nur von dem engen Kreis der Brigadiere und der Instrukteure der Kreisleitung verbreitet. Gewiß, auch parteilose Kollegen und leitende Genossen der MTS, die in diesen Stützpunkten des öfteren erscheinen, unterstützen diese Arbeit, aber es fehlt doch an der ständigen Aufklärung sowohl in der Brigade als auch unter den werktätigen Bauern. Wir sind bestrebt, diese Lücke durch Gewinnung guter Traktoristen als Kandidaten für die Partei zu schließen. Außerdem haben wir in diesen Stützpunkten junge Kollegen — gute Traktoristen — als Brigadier eingesetzt, die sich im vergangenen Jahr gut entwickelt haben, die außerdem die Politik unserer Partei gut unterstützen.

Wir konnten in vielen Fällen feststellen, daß die gute Arbeit von Traktoristen sowie anderer Kollegen und Genossen der MTS sehr viel dazu beitrug, unsere Werktätigen im MTS-Bezirk von der Richtigkeit unserer Politik zu überzeugen. Am Tage der Bereitschaft fragten die Bauern: „Welcher Traktorist kommt zu uns?“ Die Raupenfahrer Arno Schmidt von der Brigade 7 und Franz Zickert von der Brigade 5 wurden von mehreren Bauern gelobt, weil sie gute Qualitätsarbeit leisten. Die gute Produktionsarbeit unserer Traktoristen erleichtert selbstverständlich die politische Agitation unserer Parteiorganisation.

### **Agitation für den sozialistischen Weg**

Wir wollen die Marktproduktion wesentlich erhöhen und den Lebensstandard verbessern. Das erfordert, die Technik besser auszunutzen und in stärkerem Maße Großmaschinen einzusetzen; wozu %s aber der weiteren Festigung und Entwicklung unserer genossenschaftlichen Großraumwirtschaft bedarf.

Zur Förderung dieser Entwicklung genügt nicht die wirtschaftliche Hilfe durch die MTS, sondern ist gleichzeitig eine gute politische Überzeugungsarbeit notwendig. Deshalb stellt auch unser Kreisplan zur Auswertung der 30. ZK-Tagung unter anderem die Aufgabe: „Die Genossen in den Parteiorganisationen der MTS müssen sich sofort stärker auf die politische Arbeit der Wirtschaftsfunktionäre in den MTS-Bereichen konzentrieren. Der alten Tendenz einiger Wirtschaftsfunktionäre, „nur Ökonomisch“ zu leiten, ist schärfstens entgegenzutreten. Es heißt dann weiter „... durch die leitenden Kader der MTS sind Aussprachen mit produktionserfahrenen Mittelbauern zu führen, um sie vom Eintritt in die LPG zu überzeugen.“